

Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit der SED-Grundorganisation Textil- und Ledertechnik

Die erfolgreiche Bilanz der Sektion TLT im sozialistischen Wettbewerb und im „Friedensaufgebot der FDJ“ zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR bringt die Bereitschaft und den Willen der Hochschulreifer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studenten, der Arbeiter und Angestellten zum Ausdruck, die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik von Partei und Regierung mit konkreten Taten zu unterstützen und mit zu verwirklichen. Das bestätigten auch erneut der Verlauf und die Festlegungen der Wahlversammlungen in den Gewerkschafts- und FDJ-Kollektiven zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED im Studienjahr 1984/85.

Die Bilanz zeigt, daß die besten Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung vor allem in den Bereichen und Kollektiven erreicht wurden, in denen die Parteikollektive zu den zu lösenden Aufgaben einen einheitlichen Standpunkt hatten, dazu kämpferische Positionen bezogen, die zu lösenden Aufgaben in ihren Arbeits- und Studentenkollektiven diskutierten und sich selbst im Kampf um die Lösung der Aufgaben mit in die vorderste Reihe stellten.

Im gemeinsamen Ringen um die Erfüllung der gestellten Ziele entwickelte sich in diesen Kollektiven eine Atmosphäre, in der um hohe Ergebnisse gestritten und gekämpft wurde. Hervorzuheben sind dabei die Resultate in den Kollektiven Konstruktion und Meßtechnik, den FDJ-Gruppen 80/45, 81/43, 81/54, 82/47 und 82/52.

Eine durch die Parteileitung der Grundorganisation angefertigte Analyse zeigt, daß es im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse eine ungerechtfertigte Differenziertheit in der Wirksamkeit der APO und der Parteigruppen gibt.

Die objektiv notwendige Erhöhung der führenden Rolle der Grundorganisation im Kampf um die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages erfordert, diese Differenziertheit zu beseitigen und die Kampfkraft der gesamten Grundorganisation ständig auf einem höheren Niveau zu sichern. Mit der Aufgabenstellung im Beschluß der Zentralen Parteileitung für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages im Studienjahr 1984/

1985 sieht es unsere Parteileitung gleichzeitig als eine vorrangige Aufgabe an, die Erfahrungen der besten Parteikollektive schneller zu verallgemeinern und durchzusetzen. Einige davon sind:

Die politisch-ideologische Tätigkeit ist und bleibt das Herzstück der gesamten Parteiarbeit.

Genosse Gert Greßler, Sektion VT:



In der Mitgliederversammlung der SED-Grundorganisation Verarbeitungstechnik am 3. 11. 1984

Sich täglich der politischen Verantwortung als Kommunist stellen

wurde Genosse Gert Greßler als Mitglied der Partei der Arbeiterklasse aufgenommen. Genosse Greßler hat 1983 sein Studium erfolgreich abgeschlossen und ist seit Januar 1984 befristeter Assistent im Wissenschaftsbereich Verarbeitungsmaschinen. Hier arbeitet er vor allem an Problemen der rechnergestützten Konstruktion.

Gert hat seit Jahren aktive FDJ-Arbeit geleistet – in der Schule als Mitglied der FDJ-Leitung, während des Ehrenjahres in der NVA, im Studium und jetzt als Stabsleiter der FDJ-Grundorganisation, wo er verantwortlich ist für die Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Studentensommer. Er nimmt die politisch-ideologische Vorbereitung der FDJ-Studentenbrigaden sehr ernst, versteht es als Genosse gut, mit den FDJlern das politische Gespräch zu führen, und wird als Vorbild an-

Kampfpositionen, der Leistungsbereitschaft und den erreichten Ergebnissen der Mitarbeiter- und Studentenkollektive zu messen.

5. Die Massenverbundenheit der Grundorganisation, ihre Kampfkraft und Autorität hängt in entscheidendem Maße vom Niveau der Parteigruppenarbeit ab. Durch ihre Vor-

erkannt. Sein Entschluß, Mitglied unserer Partei zu werden, sieht er als logische Konsequenz seiner Entwicklung in unserem Staat an, wo er alle seine Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln kann. Er will diesem Staat, dem er so viel verdankt, auch etwas geben und seinen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus leisten, indem er seine politische und fachliche Verantwortung als Genosse wahrnimmt. Deshalb hat er auch seinen Kandidatenauftrag sehr ernst genommen und sich in dieser Zeit bewährt: Das Diplom hat er erfolgreich mit „sehr gut“ abgeschlossen, in der FDJ-Arbeit hat er gute Ergebnisse erreicht.

Hervorzuheben ist auch, daß Genosse Greßler es versteht, politische und fachliche Qualifizierung in ihrer Einheit zu verwirklichen, selbständig, zielstrebig und verantwortungsbewußt alle Aufgaben zu erfüllen.

Die dabei gewonnenen Erfahrungen zeigen:

1. Die Parteikollektive, in denen die Kommunisten gründlich mit der Strategie und Taktik der Partei vertraut sind, einheitlich und geschlossen um die Lösung der Aufgaben kämpfen, führen regelmäßig und intensiv das politische Gespräch in ihren Arbeits- und FDJ-Kollektiven und üben so ständig eine mobilisierende Wirkung auf das Denken und bewußte Handeln der Mitarbeiter und Studenten aus.
2. In den Kollektiven, in denen die politisch-ideologische Arbeit eng mit den konkreten Aufgaben der kommunistischen Erziehung, des Studiums, der Ausbildung und der For-

der politischen Gespräche und die Wirksamkeit der Kommunisten ist ein niveauvolles innerparteiliches Leben. Von besonderer Bedeutung sind dabei die monatlichen Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr, in denen die Genossen für ihre tägliche politische Arbeit befähigt und Kampfpositionen gefestigt werden.

Die Parteileitung sieht es deshalb als eine der wichtigsten Aufgaben an, den Leitungen der APO bei der Durchführung niveaunoveller Mitgliederversammlungen und -Zirkeln im Parteilehrjahr zu helfen.

4. Die Wirksamkeit und Effektivität der politisch-ideologischen Arbeit der Kommunisten ist immer an den

bildwirkung, vertrauensvolle und kameradschaftliche Beziehungen zu den parteilosen Mitarbeitern und Studenten schaffen die Voraussetzungen für ihre politische Wirksamkeit. Durch ihre aktive Mitarbeit in der Gewerkschaftsgruppe oder der FDJ-Gruppe bzw. auch in anderen gesellschaftlichen Organisationen sichern die Genossen die Propagierung der Politik unserer Partei und die Mitarbeit bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse. Immer bewährt sich die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Parteigruppenorganisator, Gewerkschaftsvertrauensmann, FDJ-Gruppenleiter und dem staatlichen Leiter bzw. Semingruppenbetreuer.

Ehrenurkunde des Leiters des Wehrkreiskommandos an das Reservistenkollektiv unserer Hochschule verliehen



Auf der gemeinsamen Auszeichnungsveranstaltung des GST-Kreisvorstandes und des Reservistenkollektivs der TH anlässlich des 35. Jahrestages der Gründung der DDR nehmen die Kameraden Dietmar Pletsch (CWT), Dr. Gerhard Thiem (AT) und Konrad Roscher (GST-Kreisvorstand, v. r. n. l.) die Glückwünsche des Vorsitzenden des GST-Kreisvorstandes, Genossen Horst Vorreiter, und des Leiters der Zentralen Leitung des Reservistenkollektivs der TH, Genossen Dr. Linka, zur Auszeichnung mit der Ernst-Schneller-Medaille in Gold entgegen.

Am 2. 11. 1984 wurde das Reservistenkollektiv unserer Hochschule im Rahmen der Auswertung des Reservistenwettbewerbes „Kampfpriorität X. Parteitag – Für hohe Gelechtsbereitschaft! – Alles zum Wohle des Volkes!“ des Ausbildungsjahres 1983/84 für vorbildliche Leistungen durch den Leiter des Wehrkreiskommandos ausgezeichnet.

Am gleichen Tage wurden durch die Zentrale Leitung des Reservistenkollektivs unserer Hochschule auf der gemeinsamen Auszeichnungsveranstaltung der GST-Kreisorganisation und des Reservistenkollektivs der TH die Reservistenkollektive der Sektionen Erziehungswissenschaften, Mathematik, Maschinen-Bauertechnik und Fertigungsprozess und -mittel für ihre ausgezeichneten Leistungen und für den von ihnen gebrachten hohen Beitrag für den Gesamtserfolg des Reservistenkollektivs ausgezeichnet.

Diese Kollektive haben neben dem Reservistenkollektiv IT den entscheidenden Anteil daran, daß wir die Zielstellung, 70% der gedienten Reservisten in die Reservistendreikämpfe einzubeziehen, im TH-Maßstab erfüllen konnten. Außerdem entwickelten sie eine sehr wirkungsvolle militärpolitische Arbeit unter den gedienten Reservisten und schenken auch einer entsprechenden Sichtungstätigkeit zu militärpolitischen Problemen sowie zu Fragen der Reservistenarbeit die gebührende Aufmerksamkeit.

Auf der Grundlage der Reservistenordnung und der 1. Durchführungsbestimmung zur Reservistenordnung, der Aufgabenstellung durch den Leiter des Wehrkreiskommandos und ausgehend von den Ergebnissen und Erfahrungen der letzten Wettbewerbstage beriet die Zentrale Leitung mit den Leitern der Reservistenkollektive der Sektionen und

Bereiche auf einer Arbeitsberatung die Aufgaben der Reservistenkollektive im neuen Ausbildungsjahr. Im Mittelpunkt standen dabei u. a. folgende Fragen:

- Was ist zu tun, um zu sichern, daß alle unsere gedienten Reservisten bereit und fähig sind, zu jedem gesellschaftlich notwendigen Zeitpunkt Wehrdienst zu leisten?
- Welche Reserven gibt es in der Zusammenarbeit mit der GST, und wie kann insbesondere der Anteil der gedienten Reservisten erhöht werden, die regelmäßig in den Sektionen der GST Wehrsport treiben?
- Welchen wirksamen Beitrag können die Reservistenkollektive leisten, um die Reservisten des 2. Studienjahres auf ihre Reservistenqualifizierung vorzubereiten?

Im Ergebnis dieser Beratung wurde das zentrale Kampfprioritätprogramm des Reservistenkollektivs beschlossen. Es orientiert alle Reservistenkollektive auf eine Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der gedienten Reservisten, so wie dies die gegenwärtige internationale Lage erfordert. Die Einbeziehung von 70% der gedienten Reservisten in die Reservistendreikämpfe, die Gestaltung weiterer wehrsportlicher Veranstaltungen auf hohem Niveau, die Durchführung interessanter wirksamer militärpolitischer Veranstaltungen, die Gewinnung weiterer Reservisten als Ausbilder und Übungsleiter für die GST dienen in erster Linie diesem Ziel und gehören genauso in unser Kampfprogramm wie die Verpflichtung, die staatlichen Leitungen bei der Gewinnung des militärischen Berufsnachwuchses und von ROA zu unterstützen.

Die Einbeziehung von Fragen der Landesverteidigung in die Lehrveranstaltungen wird auch in Zukunft ein wichtiges Element wehrmäßiger Tätigkeit sein. Auf der Grundlage dieses zentralen Arbeitsprogramms werden sich die Reservistenkollektive der Sektionen und Bereiche sektionsspezifischen Aufgaben stellen, um so ihren Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Landesverteidigung in ihrem Bereich zu erbringen.

Hauptmann a. D. H.-P. Linka, Vorsitzender der Zentralen Leitung des Reservistenkollektivs



Reservisten der Sektion E beim Handgranatenweitwurf.

Höhepunkt des Reservistendreikampfes

Am diesjährigen Reservistenherbstmarsch der Sektion Erziehungswissenschaften beteiligten sich 139 Mitarbeiter und Studenten. Auch eine Anzahl von Studienenden, die noch nicht gedient haben, nahmen am 19-km-Marsch, Schießen mit der Ausbildungswaffe und Handgranatenwerfen teil.

Die langfristige Vorbereitung des Marsches und eine operative Planung entsprechend dem Stundenplan gewährleisten eine hohe Teilnahme. Vollständig beteiligten sich z. B. die Studenten der Semingruppen 81/97, 83/99, 84/96 und 84/97 an den Wettkämpfen. Bei der Gruppenauswertung belegten die SG 82/97 den 1. Platz, die SG 83/99 den 2. Platz und die SG 84/96 den 3. Platz. In der Einzelauswertung erkämpften sich die vorderen Plätze:

Ulfz. d. R. Hauptmann (1. Platz)
Gefr. d. R. André (2. Platz)
Ltn. d. R. Kögler (3. Platz)

Die Leitung des Reservistenkollektivs dankt allen Reservisten und Teilnehmern für ihre Einsatzbereitschaft.

Dank gebührt auch dem Kollegen Rüdiger und seinen Mitarbeiterinnen von der Mensa Straße der Nationen für die Unterstützung bei der Sicherstellung der wehrsportlichen Maßnahme.

Dr. Beck, Leiter des Reservistenkollektivs

GST-Wahl der Grundorganisation der Sektion VT

Am 7. November 1984 fand die Wahl des Vorstandes der GST-Grundorganisation Verarbeitungstechnik statt. Nach einer Rechenschaftslegung über Ergebnisse des vergangenen Ausbildungsjahres und Auszeichnung bester Wehrsportler und Kollektive wurde der neue Vorstand mit dem Vorsitzenden, Kameraden Dr. Gottlieb, an der Spitze einstimmig gewählt. Die Delegierten bestätigten das neue Kampfprogramm und verschiebten folgenden Beschlusses, der die Arbeitsschwerpunkte umreißt und zum persönlichen Anliegen jedes Kameraden der Grundorganisation macht:

Die GST-Grundorganisation Verarbeitungstechnik der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt wird in

Gedanken zum Internationalen Studententag

Die im Weltshudentenbund organisierten Jugendlichen aus über 100 Ländern Europas, Asiens und Lateinamerikas sind sich einig im Kampf gegen ihren gemeinsamen Feind, den Imperialismus.

1946, auf dem 1. Internationalen Studentenkongress, hieß unsere Losung: „Einheit für den Wiederaufbau, Einheit für eine bessere Welt, Einheit für den Frieden“, der wir uns als Freie Deutsche Jugend 1949 mit der Mitgliedschaft im Internationalen Studententag anschlossen.

Heute, fast 40 Jahre nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus, haben wir in vielen Ländern eine bessere Welt geschaffen.

Aber eine Aufgabe ist noch geblieben: einen dauerhaften Frieden zu erkämpfen und zu sichern. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, alle friedliebenden Kräfte zu einen und mit diesem Potential gegen Nuklearaffen und Weltraumrüstung vorzugehen.

In den fast vier Jahrzehnten seines Bestehens hat der Internationale Studententag – den Beitrag der Studenten und ihrer nationalen Verbände zum weltweiten Kampf der Völker für Frieden, Sicherheit, Zusammenarbeit und nationale Unabhängigkeit, für ein demokratisches Bildungswesen und für sozialen Fortschritt angeführt und koordiniert.

Eng mit dem Kampf aller antihperialistischen Kräfte der Welt verbunden, hat sich der Internationale Studententag im Zusammenwirken mit dem Weltbund der Demokratischen Jugend große Verdienste bei der Herausbildung und Vertiefung der antihperialistischen Aktionseinheit der internationalen Jugend- und Studentebewegung erworben.

Auf dem 14. Kongress im April dieses Jahres in Sofia rief der Internationale Studententag zu einer Friedenskampagne „Studenten für Frieden, gegen Nuklearkrieg“ auf.

Aktiv tritt der ISB mit dem WBJD für die Fortführung der Weltfestspielbewegung ein und beteiligt sich an der Vorbereitung der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten im Sommer 1985 in Moskau.

Die studentische Jugend der DDR, die FDJler unserer Kreisorganisation stehen eng an der Seite der Kräfte, die den Fortschritt der Menschheit erkämpfen und somit den dauerhaften Frieden in der Welt erreichen werden.

Gemeinsam mit dem Internationalen Studententag und der Technischen Hochschule organisieren wir vielfältige Veranstaltungen zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus in der DDR und zur Vorbereitung der XII. Weltfestspiele in Moskau 1985.

Jutta Dittrich, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

GST-Grundorganisation VT